

aus seine Aufgabe in Angriff. Er versprach, die vorgefundenen Amtleute zu belassen, keine außergewöhnlichen Steuern ohne Rücksprache zu erheben, keine Burgen mit Fremden zu besetzen, die Verwaltung nur Einheimischen anzuvertrauen, das Landrecht nicht zu verschlechtern und die Gräfin Margarete, *unser lieben hausfrawen*, das Faustpfand des Adels, nicht ohne Absprache außer Landes zu führen. Erst nach dieser Erklärung konnte er Tirol betreten, in einem mehr als fragwürdigen Verfahren Margarete heiraten¹⁴³ und die Grafschaft in Besitz nehmen. Die zurückhaltende Reaktion der Habsburger auf alle luxemburgischen Bündnisavancen¹⁴⁴ hielt ihm dabei den Rücken frei. Am 26. Februar 1342 wurde die Unterstellung Tirols unter die wittelsbachische Landeshoheit mit der kaiserlichen Belehnungsurkunde für Ludwig den Brandenburger und Margarete abgeschlossen¹⁴⁵.

Wie in der Mark war die Etablierung der wittelsbachischen Landesherrschaft das Ergebnis mehrerer disparater Phasen. Von der Konzession der weiblichen Erbfolge über den geheimen Teilungsvertrag, beides 1330, bis zum Tod Heinrichs VI. 1335 war von einem wittelsbachischen Tirol nicht die Rede. Danach spielte die Beteiligung der

S. 24; NIEDERSTÄTTER, Herrschaft (wie Anm. 84) S. 296. – Zu Fragen der Expedition der einzelnen Versionen HÖLZL, Freiheitsbriefe (wie Anm. 2) S. 26 ff.; DERS., Freiheitsbrief (wie Anm. 2) S. 30 ff.

143) WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 80 ff.; HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 38 ff. mit Anm. 1; LADURNER, Volkmar (wie Anm. 103) S. 172; SCHÖTTER, Johann (wie Anm. 69) S. 207-212; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 476; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 270, 279; KLAGES, Johann (wie Anm. 42) S. 341 ff.; HUESMANN, Familienpolitik (wie Anm. 2) S. 19; MELTZER, Ostraumpolitik (wie Anm. 95) S. 194 f.; CAZELLES, Jean (wie Anm. 2) S. 267 f.; LHOTSKY, Geschichte (wie Anm. 2) S. 340 ff.; HUTER, Tirol (wie Anm. 86) S. 376; RIEDMANN, Karl (wie Anm. 86) S. 790; SPEVACEK, Karl (wie Anm. 100) S. 62; PRINZ, Böhmen (wie Anm. 86) S. 144 f.; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 329, 331 ff.; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 339; Hermann NEHLEN, Die Rolle Ludwigs des Bayern und seiner Berater Marsilius von Padua und Wilhelm von Ockham im Tiroler Ehekonflikt, in: DERS. / HERMANN (Hgg.), Kaiser Ludwig der Bayer (wie Anm. 2) S. 285-328; SEIBT, Karl (wie Anm. 85) S. 108.

144) Vgl. die Urkunden Karls IV. vom 15. Dezember 1341 über den Verzicht auf Kärnten (Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae 7 [wie Anm. 85] S. 263 f. Nr. 369 f.), die Gegenurkunde Albrechts II. vom selben Tag (ebd. S. 262 Nr. 368) sowie dessen Bündnisversprechen (ebd. S. 261 Nr. 367). – HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) 36 f., 41 f.; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 275. Vgl. dagegen WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 81.

145) WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 125 Nr. 8. – Ebd. S. 82; HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 40; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 477; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 279 f.; SCHMIDBAUER, Ludwig (wie Anm. 2) S. 84.